

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 16. März 1965

Blatt 548

Haussammlung und Lotterie des Wiener Jugendhilfswerkes

=====

16. März (RK) Heuer wird die alljährliche Haussammlung des Wiener Jugendhilfswerkes vom 1. bis 7. April durchgeführt. Daneben gibt es wieder Lose für die Lotterie des Wiener Jugendhilfswerkes. In der Ziehung am 12. April kann man wertvolle Treffer, wie Wohnungseinrichtungen, Autos, Musikschränke, Fernsehapparate usw. gewinnen.

Das Wiener Jugendhilfswerk hat sich bereits vor mehr als vier Jahrzehnten die Aufgabe gestellt, jenen Wiener Kindern, denen ihre Familie solches nicht bieten kann, echte Ferienfreuden zu vermitteln. Die Entwicklung des großstädtischen Lebens hat den "Kinderurlaub" seither immer notwendiger gemacht. Ein Landaufenthalt in einer Schar Gleichaltriger bedeutet für die Stadtjugend nicht nur eine oft ganz neue Begegnung mit der Natur, sondern erfüllt auch eine wertvolle sozialpädagogische Aufgabe, weil er zum Gemeinschaftsleben erzieht.

In unserer Stadt gibt es auch heute noch sehr viele Eltern, die ihren Kindern aus eigenen Mitteln keinen Ferienaufenthalt ermöglichen können. Hier helfend einzuspringen ist die Aufgabe des Wiener Jugendhilfswerkes. Das Erträgnis der Haussammlung und der Wertlotterie, sowie jene Subventionsanträge, die die Gemeinde Wien und der Bund für diesen Zweck zahlen, werden ausschließlich für Ferienaufenthalte erholungsbedürftiger Wiener Kinder verwendet. Da im Wiener Jugendhilfswerk Verbände aller politischen und konfessionellen Richtungen zusammengeschlossen sind, dient diese Organisation allen, ohne irgendwelche Einschränkungen. Im Vorjahr wurde rund 25.000 Wiener Kindern ein mehrwöchiger Erholungsaufenthalt ermöglicht.

- - -

Die Wiener Kammeroper zu den Festwochen
=====

16. März (RK) Zu den diesjährigen Festwochen wird die Wiener Kammeroper einen besonderen Beitrag leisten. Sie will das Werk eines österreichischen Komponisten, für das eine österreichische Autorin das Libretto geschrieben hat, uraufführen. Es handelt sich um die musikalische Burleske "Der Gluckerich" oder "Tugend und Tadel der Nützlichkeit" nach Guy Maupassant von Ruth Mayenburg, Musik von Erich Urbanner. Der Komponist hat selbst die musikalische Leitung und die Einstudierung in Händen, während die Textautorin für die Regie verantwortlich zeichnet. "Der Gluckerich" wird am Donnerstag, dem 27. Mai, im Theater der Wiener Kammeroper am Fleischmarkt seine Premiere erleben. Weitere Vorstellungen finden am 29. und 31. Mai und am 1. Juni statt.

Die ursprünglich für die Festwochen vorgesehene österreichische Erstaufführung der Oper "Die Nase" von Schostakowitsch mußte im Hinblick auf die nun fixierte Uraufführung eines Werkes lebender österreichischer Künstler vorläufig zurückgestellt werden.

- - -

Das Jubiläumsjahr in den Wiener Schulen
=====

16. März (RK) Im Jubiläumsjahr 1965, in dem des zwanzigjährigen Bestandes der Zweiten Republik gedacht wird, werden die Schüler der städtischen Volks-, Haupt- und Sonderschulen je nach der Altersstufe verschiedene Gedenkbroschüren erhalten. Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat den Ankauf dieser Publikationen mit einem Kostenerfordernis von 340.000 Schilling beschlossen. Es handelt sich hierbei um 27.720 Exemplare der Schrift "20 Jahre" für die Schüler der ersten und zweiten Klassen der Volks- und Sonderschulen, weiter um 23.050 Exemplare von "20 Jahre Wien 1945 bis 1965" für die Schüler der dritten und vierten Klassen. Die Schüler der ersten bis vierten Klassen der Sonderschulen bzw. die Schüler der fünften bis achten Klassen der Volksschulen erhalten die Schrift "In diesen Jahren", von der 29.630 Exemplare verteilt werden.

- - -

Ein neuer "Stadtwald" in Wien

=====

16. März (RK) Stadtrat Heller hat in einem Schreiben an den Präsidenten des Österreichischen Naturschutzbundes Fügener die Leistungen des Wiener Stadtgartenamtes zur Erhaltung von Bäumen und Sträuchern im Stadtgebiet umrissen. Wie Stadtrat Heller ausführte, wurden im Jahre 1964 in den öffentlichen Gartenanlagen Wiens 13.387 Bäume und in nichtöffentlichen Grünflächen bei Wohnhausanlagen, Schulen, Kindergärten oder Bädern 5.624 Bäume gepflanzt. Dazu kommen 657 Alleebäume an Wiener Straßen. Den wenigen Bäumen, die wichtigen Verkehrsbauten unbedingt geopfert werden mußten, stehen also 19.668 Neupflanzungen gegenüber. Außerdem wurden 1964 im Wiener Stadtgebiet 180.000 Sträucher ausgesetzt. Diese Gehölze zusammen würden einen ansehnlichen Stadtwald ergeben.

Für 1965 ist die Pflanzung von mindestens 20.000 Bäumen und 190.000 Sträuchern vorgesehen. Es ist demnach nicht zu befürchten, daß Wien seinen Charakter als "Stadt im Grünen" verlieren könnte.

- - -

Gemeinde Wien gibt 100.000 S für Biologische Station Wilhelminenberg
=====

16. März (RK) In der heute unter Vorsitz von Landeshauptmann Jonas abgehaltenen Sitzung der Wiener Landesregierung beantragte Landeshauptmann-Stellvertreter Mandl für dieses Jahr einen Förderungsbeitrag von 100.000 Schilling für die Biologische Station Wilhelminenberg. Dieses Institut betreibt bekanntlich auf dem Gebiet der Verhaltensforschung Studien, die ein Spezialkapitel der Zoologie darstellen, das bisher relativ wenig bearbeitet wurde. Die Tätigkeit der Biologischen Station hat sowohl in Österreich als auch im Ausland große Anerkennung gefunden. Die Exkursionen und Fernsehfilme sind von großem volksbildnerischem Wert. Die Station ist nicht nur durch den Ausbau ihrer Anlagen, sondern vor allem durch die Haltung der Tiere finanziell sehr belastet und bedarf daher ständiger Subventionen, die in den letzten Jahren außer von der Stadtverwaltung auch von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, der Ersten Österreichischen Sparkasse, der Girozentrale und dem Land Burgenland gegeben wurden. Die Wiener Landesregierung hat die beantragte Subvention einstimmig bewilligt.

Auch der Verein "Zentral-Bibliothek" erhält 100.000 Schilling

Einen Förderungsbeitrag, ebenfalls in Höhe von 100.000 Schilling, bewilligte die Wiener Landesregierung auf Antrag von Landeshauptmann-Stellvertreter Mandl auch für den Verein "Zentral-Bibliothek". Bei dieser Institution handelt es sich um die letzte große private Leihbibliothek Wiens. Schon seit Jahren kann sie ihren Betrieb aber nur dadurch aufrecht erhalten, daß beträchtliche Summen von seiten der Stadt Wien und in kleinerem Ausmaß auch seitens des Unterrichtsministeriums und des Verbandes österreichischer Volksbüchereien gewährt werden. Allein die von seiten der Gemeinde Wien während der Jahre 1952 bis 1964 gewährten finanziellen Zuschüsse betragen zusammen 2,220.000 Schilling. Mit Rücksicht auf die ungünstige Entwicklung wurden im Laufe der Jahre die Zweigstellen in den Bezirken immer mehr eingeschränkt, sodaß nur mehr die Zentrale Wien 1, Tuchlauben 13, verbleibt.

./.

Ehrenzeichen für 39 verdiente Feuerwehr- und Rettungsmänner

In der gleichen Sitzung der Wiener Landesregierung wurde auf Antrag von Stadtrat Sigmund beschlossen, an 39 verdiente Feuerwehr- und Rettungsmänner Ehrenzeichen zu verleihen. Es handelt sich um zwei Ehrenzeichen für 40jährige (Silber) und 37 Ehrenzeichen für eine 25jährige Tätigkeit (Bronze).

Neunzehn der Ausgezeichneten gehören der Feuerwehr der Stadt Wien an. 14 Ehrenzeichen entfallen auf Angehörige des Wiener städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes. Drei der Ausgezeichneten gehören der Betriebsfeuerwehr der Stadlauer Malzfabrik AG an und je einer der Freiwilligen Feuerwehr Süßenbrunn, der Betriebsfeuerwehr Hofherr-Schranz und der Betriebsfeuerwehr der Österreichischen Mineralölverwaltung.

Der Zeitpunkt der Übergabe der Medaillen wird rechtzeitig mitgeteilt.

- - -

Personalmeldungen

=====

16. März (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Bock hat heute der Wiener Stadtsenat Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Herbert Tögel (M.Abt. 48) in die Dienstklasse VIII befördert und ihm den Titel Senatsrat verliehen. Amtsrat Erich Lechner (E-Werke) wurde zum Oberamtsrat befördert.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in dieser Woche

=====

16. März (RK) In dieser Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Freitag, 19. März:

16.30 Uhr, Penzing, 13, Hietzinger Kai 1.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 16. März

=====

16. März (RK) Neuzufuhren Inland: 9.527. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.80 bis 14 S, 1. Qualität 13.30 bis 13.70 S, 2. Qualität 12.90 bis 13.20 S, 3. Qualität 12 bis 12.80 S, Zuchten extrem 12.20 bis 12.50 S, Zuchten 11 bis 12 S, Altschneider 10 bis 10.80 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um zwölf Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.99 S.

In der Zeit vom 12. bis 16. März (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) wurden 1.880 Stück außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 16. März

=====

16. März (RK) Aufgetrieben wurden 54 Stück, hievon sechs Fohlen. Als Schlachttiere wurden 49 Stück verkauft, unverkauft blieben fünf Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 31, Oberösterreich 2, Burgenland 13, Steiermark 6 und Kärnten 2.

Preise: Schlachttiere Fohlen 14 bis 15.30 S, Pferde extrem 10.50 bis 11 S, 1. Qualität 9.50 bis 10.20 S, 2. Qualität 8.50 bis 9.30 S, 3. Qualität 6.50 und 7.50 S.

Auslandsschlachthof: 15 Stück aus der DDR, 7 bis 8.50 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 27 Groschen je Kilogramm und für inländische Schlachtfohlen um 65 Groschen.

Der Durchschnittspreis beträgt für: Schlachtpferde 9.83 S, Schlachtfohlen 14.65 S, Pferde und Fohlen 10.42 S.

- - -